

Besser als Fernsehen

NEMMERSDORF. Ein Besuchermagnet im dörflichen Leben ist der jährlich stattfindende Dorfabend in der festlich geschmückten Sporthalle des örtlichen ASV, zudem alle sechs Ortsvereine einladen.

10.11.2008 - kg

Die Ausrichtung hatte diesmal der Obst- und Gartenbauverein übernommen und wie schon gewohnt wieder ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Im Mittelpunkt des Abends stehen die Ehrungen verdienter Vereinsmitglieder der beteiligten Vereine.

In seiner Begrüßung beglückwünschte zweiter Bürgermeister Helmut Bär die Besucher, dass sie sich zu einem fernsehfremden Abend entschieden hätten, der zahlreiche Besuch zeige den guten Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft. Besonders freute er sich, dass er den ältesten Einwohner, Konrad Glas sen., der vor einigen Wochen seinen 97. Geburtstag feierte, begrüßen konnte. Seine Anwesenheit zeigt die tiefe Verbundenheit zur Dorfgemeinschaft, hat er doch selbst noch vor drei Jahren für die musikalische Unterhalten gesorgt.

Eröffnet wurde der Abend vom Männergesangverein mit zwei Liedern. Danach zeigte die Kindertanzgruppe Sonnenschein (Kinder von vier bis sechs Jahren) des Fichtelgebirgsvereins zwei Tänze. Eine weitere Tanzgruppe des Fichtelgebirgsvereins bot einen Jiffimixer, den Susanna-Tanz und einen Squaredance.

Siegfried Tröger aus Kottersreuth brachte die Erfahrungen mit Hundehaltern und den Hinterlassenschaften ihrer vierbeinigen Freunde in Wort und Gesang, er begleitete sich mit dem Akkordeon, den Anwesenden in witziger Form zu Gehör. Das Quintett des Männergesangvereins – es besteht kurioser Weise aus fünf Sängern – erfreuten die Zuhörer mit a capella vorgetragenen Liedern. Hermann Glas trug die hintergründige Geschichte „Der Ersatzvater“ vor.

Höhepunkte und Abschluss des dreistündigen Programms, durch das gekonnt Reinhold Glas führte, waren die Wirtshausgeschichten der neu gegründeten Theatergruppe des ASV die erstmals auftrat. Drei Karter warteten im Garten des Dorfgasthauses „Zum schwarzen Bär“ auf ihren vierten Mitspieler und ließen dabei die Geschehnisse des abgelaufenen Jahres Revue passieren. Nicht einmal vor dem Pfarrer wurde Halt gemacht und so manche Betrachtung der Dinge wurde mit viel Beifall und tosendem Gelächter quittiert.